[Allgemeine Hinweise 2](#_Toc70952715)

[Deckblatt 3](#_Toc70952716)

[Thematischer Fokus: Titel des Projekts 4](#_Toc70952717)

[1 Ziele des Projekts 4](#_Toc70952718)

[1.1 Thema des Einzel- oder Verbundvorhabens / Problembeschreibung 4](#_Toc70952719)

[1.2 Internationaler Stand der Wissenschaft und Technik 4](#_Toc70952720)

[1.3 Wissenschaftliche und technische Arbeitsziele des Verbund- oder Einzelprojekts 4](#_Toc70952721)

[2 Struktureller Aufbau des Verbund- oder Einzelprojekts 6](#_Toc70952722)

[2.1 Übersicht über die Verbundpartner 6](#_Toc70952723)

[2.2 Bisherige Arbeiten und Vorerfahrungen der Verbundpartner 6](#_Toc70952724)

[2.3 Funktion der einzelnen Partner im Verbund und Beschreibung der geplanten Zusammenarbeit im Projekt 6](#_Toc70952725)

[2.4 Einbindung weiterer Akteure (Assoziierte Partner) 6](#_Toc70952726)

[3 Beschreibung des Arbeitsplanes 7](#_Toc70952727)

[4 Risikodarstellung 7](#_Toc70952728)

[5 Grobes finanzielles Mengengerüst 8](#_Toc70952729)

[6 Verwertungsplan 8](#_Toc70952730)

[6.1 Wissenschaftlich-technische und wirtschaftliche Erfolgsaussichten 9](#_Toc70952731)

[6.2 Vorteile gegenüber konkurrierenden Lösungsansätzen 9](#_Toc70952732)

[6.3 Wirtschaftliche Anschlussfähigkeit mit Zeithorizont 9](#_Toc70952733)

Allgemeine Hinweise

Die Auswahl der Projekte für die Förderung erfolgt auf Basis der von Ihnen eingereichten Skizze.

Beschreiben sie Ihre angestrebte Innovation nachvollziehbar und anschaulich. Oft hilft ein Beispielszenario.

Nennen Sie die Vorteile Ihrer Innovation für die Nutzerinnen und Nutzer sowie für die Gesellschaft.

Arbeiten Sie heraus, wo Ihre Innovation über den Stand von Wissenschaft und Technik hinausgeht. Beschreiben die wesentlichen Forschungsfragen Ihres Projektes.

Beschreiben Sie die Aufgaben aller Partner, sowie die Kompetenzen, die sie dafür mitbringen.

Benennen Sie die wissenschaftlich-technischen und wirtschaftlichen Risiken, die sich bei der Bearbeitung dieser Forschungsfragen ergeben. Je innovativer eine Lösung, desto größer die wissenschaftlich-technischen Risiken.

Beschreiben Sie, wie die Forschungsergebnisse perspektivisch nach Projektende in ein Produkt oder eine Dienstleistung überführt werden und schätzen Sie, welche Umsätze Sie damit in 2 bis 5 Jahren nach Projektende machen werden.

Fassen Sie für die Einreichung alle Dokumente, die die Skizze begleiten, zu einem PDF-Dokument zusammen.

Sie müssen uns weder Skizze noch sonstige Dokumente per Post schicken. Wir benötigen lediglich die über easy online eingereichten Dokumente.

Die Begutachtungs- und Auswahlphase dauert ca. 10 Wochen ab dem Stichtag. Dann erhalten Sie eine E-Mail von uns.

Deckblatt

Projektskizzen sollen einen Umfang von zehn DIN-A4-Seiten exklusive Deckblatt nicht überschreiten (Schriftart Arial, Schriftgröße mindestens 10 Pkt., 1,5-zeilig, Rand mindestens 2 cm). Das Deckblatt enthält einen fiktiven Zeitungsartikel, die Aufzählung der Projektpartner sowie deren Fördersummen (inkl. Projektpauschale). Anhänge können separat, jedoch in einer Datei hochgeladen werden. In den Anhang gehört z. B. das Literaturverzeichnis.

**Titel des Vorhabens**

**Überschrift zum Zeitungsartikel**

Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua. At vero eos et accusam et justo duo dolores et ea rebum. Stet clita kasd gubergren, no sea takimata sanctus est Lorem ipsum dolor sit amet. Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua. At vero eos et accusam et justo duo dolores et ea rebum. Stet clita kasd gubergren, no sea takimata sanctus est Lorem ipsum dolor sit amet.

|  |  |
| --- | --- |
| Verbundpartner | Geplante Fördersumme (inkl. Projektpauschale) |
| Partner 1 (Koordinator) | 200.000,00 € |
| Partner 2 | 100.000,00 € |

Thematischer Fokus: Titel des Projekts

Nennen Sie den ausführlichen Titel sowie den Kurztitel Ihres Projekts. Versichern Sie sich dabei, dass Titel und Kurztitel nicht gegen das Markenrecht verstoßen. Dabei ist wünschenswert, dass sowohl der Kurz-, als auch der Langtitel gut kommunizierbar sind und die Projektinhalte kompakt aufgreifen. Wenn möglich, vermeiden Sie bitte englische Titel bzw. Kurztitel.

1. Ziele des Projekts
   1. Thema des Einzel- oder Verbundvorhabens / Problembeschreibung

Einführung, ggf. Beispielszenario

Nutzen für die Zielgruppe/Kunden

Welche Forschungsfragen werden adressiert?

Bezug des Projekts zur Bekanntmachung des BMBF

Erläutern Sie kurz den wissenschaftlichen Ansatz des Projekts

Einordnung in einen Schwerpunkt des Forschungsprogramms:

* + Digital unterstützte Gesundheit und Pflege
  + Lebenswerte Räume: smart, nachhaltig und innovativ
  1. Internationaler Stand der Wissenschaft und Technik

Schildern Sie den internationalen Stand von Forschung und Entwicklung hinsichtlich der genannten Zielstellung und erläutern Sie, inwieweit das Vorhaben über diesen Stand hinausgeht (Innovationshöhe und Innovationseffekt).

* 1. Wissenschaftliche und technische Arbeitsziele des Verbund- oder Einzelprojekts

Erläutern Sie die wissenschaftlichen Arbeitsziele und die technische Umsetzung ausführlich. Benennen Sie Methoden und Ansätze, wie die Arbeitsziele erreicht werden sollen. Geben Sie Ausblicke auf die Art und Weise der technischen Realisierung Ihrer Neuerung. Die Chancen für eine erfolgreiche Realisierung sollten durch diese Schilderungen klar erkennbar bzw. abschätzbar werden.

Inwieweit stellt die Innovation einen effektiven Mehrwert im Vergleich zu bereits existierenden oder in Entwicklung befindlichen Lösungen dar?

Schildern Sie an dieser Stelle Ihren Ansatz zur Sicherstellung der Integrierbarkeit und Alltagstauglichkeit der neuen Lösungen.

Wie gehen Sie mit den methodischen Fragen und Grenzen des verwendeten Ansatzes um?

Wie werden Nutzerinnen und Nutzer ins System einbezogen?

Gehen Sie auf die für Ihr Projekt relevanten Fragestellungen im Bereich der ethischen, rechtlichen und sozialen Implikationen (ELSI) ein. Schildern Sie die Methodik, mit der diese Fragestellungen adressiert und integriert werden, und verweisen Sie auf die entsprechende interdisziplinäre Kompetenz im Verbund.

1. Struktureller Aufbau des Verbund- oder Einzelprojekts
   1. Übersicht über die Verbundpartner

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Information | Name Partner 1  (Koordinator) | Name Partner 2 | Name Partner 3 … |
| Abteilung / Arbeitsgruppe |  |  |  |
| Straße |  |  |  |
| Postleitzahl + Ort |  |  |  |
| Anzahl der Mitarbeiter |  |  |  |
| Jahresumsatz[[1]](#footnote-1) |  |  |  |
| Bilanzsumme1 |  |  |  |
| Gründungsjahr |  |  |  |
| Website |  |  |  |
| Ansprechpartner |  |  |  |
| Telefonnummer |  |  |  |
| Email |  |  |  |

* 1. Bisherige Arbeiten und Vorerfahrungen der Verbundpartner

Bei der Darstellung sollte insbesondere auf den Bezug zu den Zielen des Verbund- oder Einzelprojekts geachtet werden.

* 1. Funktion der einzelnen Partner im Verbund und Beschreibung der geplanten Zusammenarbeit im Projekt

Beschreiben Sie hier, in welcher Art und Weise die einzelnen Partner ihre zuvor genannten Kompetenzen in das Projekt einbringen werden. Wie ist die Zusammenarbeit geplant? Wo sind entscheidende Schnittstellen zwischen den Partnern im Projektverlauf?

* 1. Einbindung weiterer Akteure (Assoziierte Partner)

Werden weitere Partner in das Verbund- oder Einzelprojekt eingebunden, die über die im Projekt geförderten Einrichtungen hinausgehen?

1. Beschreibung des Arbeitsplanes

Detaillierte Beschreibung der einzelnen Arbeitspakete, um eine Bewertung des abgestrebten Vorgehens vornehmen zu können

Meilensteine mit Evaluierungskriterien, evtl. auch ein Gantt-Chart für das Gesamtprojekt im Anhang

Arbeitsteilung (inklusive Darstellung der Teilaktivitäten, ggf. Zuordnung der verschiedenen Arbeitsschritte zu den jeweiligen Projektpartnern/ Zusammenarbeit mit Dritten)

Um die Arbeiten zu strukturieren, können Sie nachstehende Tabelle zur Gliederung der Arbeitsschritte in Arbeitspakete verwenden.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Nr. des Arbeitspakets  [ergänzen] | Titel des Arbeitspakets (AP) | Personenmonate Gesamt (PM)  [ergänzen] | Bearbeitungszeitraum  [ergänzen] |
| Hauptverantwortlich: [ergänzen] | | | |
| Weitere Beteiligte: [ergänzen] | | | |
| Inhaltsbeschreibung gesamt:  [Bitte ergänzen Sie, was in diesem AP gemacht wird. Beschreiben Sie dabei alle Aktivitäten in einer *Granularität von kleiner gleich 6 PM*.] | | | |
| Ergebnis des AP [Nr. ergänzen]: [ergänzen] | | | |

1. Risikodarstellung

Beschreiben Sie die wissenschaftlich-technischen und wirtschaftlichen Risiken des Vorhabens, aus denen der Förderbedarf erkennbar wird. Welche Risiken machen eine Zuwendung notwendig? Bitte diskutieren Sie anschließend den Umgang mit den identifizierten wissenschaftlich-technischen Risiken, bspw. in Form alternativer Lösungsstrategien oder Vorhabenabbruch. Nutzen Sie dazu gern die beigefügte Tabelle. Vorhaben ohne ausreichend hohe Risiken können NICHT gefördert werden.

|  |  |
| --- | --- |
| Wissenschaftlich-technische Risiken | Lösungsstrategien |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
| Wirtschaftliche Risiken | Lösungsstrategien |
|  |  |

1. Grobes finanzielles Mengengerüst

Geben Sie hier eine tabellarische Übersicht zur Finanzierung des Projekts, wie in der folgenden Tabelle gezeigt. Berücksichtigen Sie dabei ggf. Beiträge anderer Geldgeber. Eine mögliche Finanzierung durch die Europäische Union muss geprüft worden sein.

Junge Start-ups, die keinen großen Eigenanteil an den Gesamtkosten tragen können, werden nach Prüfung ggf. auf Ausgabenbasis mit einer Förderquote von in der Regel 80 % auf ihre Gesamtausgaben gefördert. Diese Fördersumme darf maximal 400.000€ betragen.

Für Verbundvorhaben gilt, dass mindestens 50 % der für das Projekt insgesamt beantragten Fördermittel den beteiligten Start-ups zugutekommen sollen.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Position | Partner 1  (Koordinator] | Partner 2 | Partner 3 … |
| Anzahl geplante Personenmonate |  |  |  |
| Personalkosten[[2]](#footnote-2) |  |  |  |
| Investitionen |  |  |  |
| Unteraufträge |  |  |  |
| Reisekosten |  |  |  |
| Sonstiges (bitte spezifizieren) |  |  |  |
| Geplante Gesamtkosten |  |  |  |
| Förderquote[[3]](#footnote-3) |  |  |  |
| Projektpauschale[[4]](#footnote-4) |  |  |  |
| Geplante Zuwendung (inkl. Projektpauschale) |  |  |  |

1. Verwertungsplan
   1. Wissenschaftlich-technische und wirtschaftliche Erfolgsaussichten

Wissenschaftliche Erfolgsaussichten:

Bitte beschreiben Sie den Erkenntnisgewinn und die Erweiterung des Know-hows, die durch das Projekt für die einzelnen Partner erreicht werden. Gehen Sie bitte auf die Nutzung der geplanten Ergebnisse ein, z. B. für Publikationen, Dissertationen, öffentliche Aufgaben, Datenbanken, Netzwerke, Transferstellen etc.

Wirtschaftliche Erfolgsaussichten:

Beschreiben Sie Ihren Ansatz für einen erfolgreichen Transfer in die Praxis der zwei Themenfelder

* + Digital unterstütze Gesundheit und Pflege
  + Lebenswerte Räume: smart, nachhaltig und innovativ“.

Stellen Sie bitte dar, welche wirtschaftlichen Erfolgsaussichten im Falle positiver Ergebnisse kurz-, mittel- bzw. längerfristig bestehen (Zeithorizont), insbesondere im Hinblick auf die konkrete Produktentwicklung und potentiellen Märkte (Produkt/System). Hierzu ist beispielsweise der Nutzen für die Anwendergruppe/-industrie am Standort Deutschland einzubeziehen sowie die Marktsituation zu berücksichtigen. Wie hoch werden die erzielbaren Umsätze eingeschätzt? Wie soll die industrielle Umsetzung der Projektergebnisse erfolgen (Zeitrahmen, Partner)?

* 1. Vorteile gegenüber konkurrierenden Lösungsansätzen

Beschreiben Sie den praktischen Innovationseffekt für die Zielgruppen und relevante Stakeholder: Stellt die Innovation in der Umsetzung einen deutlichen Mehrwert im Vergleich zu bereits existierenden Lösungen dar (auch nicht-technische Lösungen berücksichtigen)?

Hier sollte auch auf Schutzrechte und Patente eingegangen werden, die der Verwertung der Ergebnisse im Wege stehen oder sie unterstützen könnten. Auch der beabsichtigte Umgang mit Standards und Normen sollte ggf. beschrieben werden.

* 1. Wirtschaftliche Anschlussfähigkeit mit Zeithorizont

Welche weiteren Produktvisionen gibt es, die über die im Projekt entwickelte Anwendung hinausgehen (Technologietransfer)? Welche Zielmärkte (Branche, Region) können angesprochen werden? Welcher Partner kann welche Teilergebnisse (auch außerhalb des Kernprojektziels) vermarkten oder verwerten?

1. soweit öffentlich publizierte Information [↑](#footnote-ref-1)
2. bei Unternehmen bitte Gemeinkosten mit einbeziehen [↑](#footnote-ref-2)
3. inkl. etwaiger KMU-Zuschläge [↑](#footnote-ref-3)
4. nur bei nicht-wirtschaftlichen Forschungsvorhaben an Hochschulen und Universitätskliniken: 20% der Zuwendung [↑](#footnote-ref-4)